



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Notatki T. Regeera dotyczące rolnictwa w Galicji i Austrii oraz zbiorów rolnych

Liczba stron oryginału

17

Liczba plików skanów

18

Liczba plików publikacji

18

Sygnatura/numer zespołu

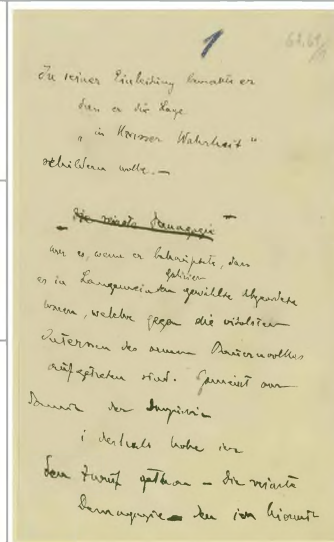
TR 067.061

Data wydania oryginału

Ok. 1918

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+



7
 Zu seiner Erklärung bemerkt er
 dass er die Lage
 "in kurzer Wahrheit"
 schildern wolle. —

~~Die zweite Damagogie~~

Und es, wenn er behauptete, dass
 es in Longueville gewählte Abgeordnete
 waren, welche gegen die vitalischen
 Internen des neuen Kaiserreichs
 aufgetreten sind. Ganzist am
 Damm der Dampfen

i derhalb habe ich
 den Versuch gethan — die zweite
 Damagogie — der ich hiermit

Herrn begründen ~~will~~ und damit
denn die unrichtigen oder
ganz vagen Behauptungen des
Herrn Hauptbuch-Direktors
an Handbuchs in beizubringen
Lakmann hervortreten will

Es gibt einen Unterschied
zwischen gross- und ^(Aquiver) klein-

dem dieser Unterschied
is oftmals noch grösser, als
zwischen Arbeiter und ^{Unternehmer-} ~~Kleinrenter~~.

Nach Grundweise — in Folge ~~der~~ ^{des} Vorkommens

des Grundes weiter. —

Der Jünger kauft nicht den Preis nicht.

Zuführen kauft er selbst.

Lehnen kauft er selbst.

Summe der Auslagen mit 251.—

Dann müßte man dann entweder
die Arbeit und Dünger abbrechen
oder aber müßte man in der
Einnahmen den gleichen
Betrag einsetzen.—

Nach einer Rechnung macht
nach der Berechnung des Werts

92 K.

Bei den Einnahmen hat es
einen Rechenfehler
vergangen gebracht.

67.61/5

5

Er berechnet 8 Schach Taggen
 zu 100 Ugen à 24 K - aus
 berechnet das Produkt 160 K
 aus - es wäre aber - ich
 bin dein guter Rechner - 192 K
 zu. - Ist 60 K. -

Summe 252 K

nach reiner Berechnung

und es vollständig nicht
 kein Gefühl

11 weiteren 21 Abrechnung.

Denn 92 K = 134 K

gering nicht viel.

aber bei einem Jahr.

$$24 + 8$$

$$192$$

~~Aben~~ Wer ein Jahr besitzt
 der ist aber einen Monat
grausam verurteilt.

Nun ist aber die Berechnung
 auch ~~in~~ ⁱⁿ anderer Richtung
 nicht ganz richtig.

Ich habe mir in
 der Eile folgende
 Notizen aus dem

Verichte des Vorkommens.

Vorausgesetzt. -

7

67.61/7

Roggen

Gelirien 87 errengt pro ha 174l
 im Gewicht von ~~1190~~ 10.9g =
 1190 Kgr. à 24 K pro 100 Kln
 macht 285⁶ Kln ~~das~~ von einem
 Kln an. Madlaren aber
 ein ~~ja~~ ^{Heilbar} gleich ist ~~zwei~~ ^{1.700}
~~Keltaren~~, macht das immer:
 wie ~~576~~ Kln und
 nicht 160 Kln. —

8

67.61/8.

Herr Leg. Wibel hat uns
 selbst gesagt, dass ^{hier} vor 20 ~~Jahren~~
 Jahren nur 8 K pro 50 Hly Wein
 und 10 oder 12 Jahre später
 nur noch nur 9 K zu
 zahlen — jetzt
 aber schon 12 K zu zahlen
 zu zahlen gezwungen sind.

Ich dachte also gar nicht
 ins Ministerium zu gehen
 um die Beseitigung

1000

$$\cdot 11 \cdot 9 \frac{1}{2} = 11,900.$$



67.6/9

9

der H. Kollegen richtig zu stellen.
Die Daten hierzu lieferte er
uns selbst. —

Die Löhne sind nicht nur
von 65 300 Tausend gestiegen

sondern sind die Löhne
im Ueber-

höheren gestiegen.

Wohlte Arbeit nicht
den Doppelte —

20, 000.00 — 31, 000.00

Gebieten hat bei einer Gesamtfläche

7, 849. 252 laut Statistik der Provinz

Ackerbau: 3, 802. 119 = beinahe 50%

Wiesen : 874. 341

Gärten : 108. 705

Hatweiden 732. 432

Alpen 33. 419

Waldungen 2, 019. 171

Seen, Sümpfe
Teiche 21. 013

Summe der Kultur

Flächen 7, 597. 200

Dauerweiden, Hopfenweiden
unproduktive und

sonstige Steuereigen: 252. 052. = 3.21%

Wäsgen für ganz Österreich, welches
einen gemessenen Flächen-Raum von
30,000.793 aufweist

die Äcker nur 10,643.555. = 30%, ~~einmal~~

da für jedoch die unproduktiven, der
Agar nicht entzogene Fläche 1,692.872
aber gegen 5% ausmacht. —

Also hat Galizien viel weniger kulturbare
Flächen, als andere Länder, weil
^{fast} Galizien keine Alpen ~~ist~~ und Gletscher und
Seen besitzt. —

Die Steier hat die produktivsten Äcker mit Flur
und sehr reifen Weizenbrot, wo der schönste Weizen
mit 80 Mgr. Gewicht pro Hl. geerntet wird. —

Wie schaut es aber mit der Kultur selbst aus?

Darauf gehen wir durch das folgende Daten:

Weizen:

In Böhmen weist die Winterfrucht ~~per~~ nur
ein Gewicht von $75.4 \frac{\text{kg}}{\text{hl}}$ und die Sommer-
frucht gar nur $75.1 \text{ Hektol. pro hl}$, aber
es wurde gemittelt im Durchschnitt pro ha

22.3 hl im Gewicht von 16.8 g

in Mähren 16.6 hl " " 12.8 g

in Schlesien 15.5 " " 11.5

und in Galizien:

bei der K. Landwirtschaftl. in Krakau 15.5 — 11.7

" " " " " " $17. -$ 13.3



67.61/13

Ein ähnliches Verhältnis in ~~Feuerstellen~~ auch
bei der Sommerfrucht des Weizens. —

Aber wenn man nur
auf den

Regen :

zu sprechen — :

Winterfrucht

Gewicht pro
M. in Kl.

Sohnen erzeugt pro ha	24.4	im feuchtesten 16.8	69.8
Milchreis " " 1	18.2	13. —	71.4
Schlieren " " 2	18.3	12.6	69
fabriken nur West	17.	11.9 —	69.9
öst	18.	12.5 —	69.3

67-69/19

Maïs

Böhmen pro ha 49.6 hl 387g = pro hl. 77.9 Kgr

Mähren 20.6 15g 72.6 "

Sachsen

galizien Ost 11.2 8.1 72.6

" Ost 19. 14.9 78.3.

Das hohe Gemäße pro hl. sind die ^{Leine}~~Menge~~ der mit Maïs

bebaute Fläche — es sind Ob. 347 ha — wie wird

die Menge der erzeugten Frucht — es sind im Ganzen

in Ost galizien 1, 262. 742 hl.

Zeigt, dass es sich um wichtiges

Produkt handelt.

Bestand noch

6

67.6 1/15

Von der gesammten Menge waren marktfähig:

in Böhmen:	90.1	und hatten per g Preis	20.65 Kr.
in Mähren	85. —		21. 35
in Schlesien	78		21. —
in West gal.	87	— — —	19.77
in Ost gal.	88		22. —